

tionen entfielen. Da die Vermehrung der Mohammedaner jährlich im Durchschnitt 0,5 Prozent beträgt, ist der eben ergangene Aufruf zum Heiligen Kriege an etwa 285 Millionen Befehrer des Islams gerichtet.

Deutschland und die Südafrikanische Union.

Von kurzlicher Seite wurde die Kaiserliche Regierung um Abgabe einer Erklärung über die Stellung Deutschlands zu den gegenwärtigen Kriegen gebeten. Der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts, Dr. Zolff, hat darauf folgende Erklärung abgegeben:

Um den in feiner Weise propagierten Einfall englischer Truppen in das Südgebiet von Deutsch-Südafrika zu entschuldigen, und um den Slagen der holländischen Bevölkerung Südafrikas, deren überaus drastisch gegen eine solche Maßnahme war, diesen Slagen zu rechtfertigen, habe Ministerpräsident des Reichs-Kolonialamts sowie des Reichs-Kolonialamts die Südafrikanische Union öffentlich und privatim behauptet: „Die deutsche Regierung beabsichtigt im Geheimen, Südafrika in Besitz zu nehmen und zu einer deutschen Kolonie zu machen.“

Die deutschen Grenzstriche in Deutsch-Südafrika hätten das Territorium der Union verletzt, die Feindschaften von Seiten der südafrikanischen Regierung unternehmen worden seien. Deutschland also hätte den Angriff provoziert. Falls man die gegenwärtigen Ereignisse ergreifen hätte, würde das Schicksal von Deutsch-Südafrika als Basis für militärische Operationen gegen die britischen Ostafrika, die den Verkehr zwischen Südafrika und Europa besorgen, hemmt, und der Union unabsehbar Schaden zugefügt worden sein.“

Da die deutsche Regierung dem Einbruch zu begünstigen wünscht, den die vielen holländischen als Südafrikaner gemacht haben, erklärte ich das folgende: Bekannt ist, daß die deutsche Regierung nach dem Wunsch über die Afrika geht, das Territorium der Südafrikanischen Union übergehend oder dauernd zu besetzen, nach auf irgend eine Art die deutsche Herrschaft über die Union oder über Teile dieses Landes zu erlangen, wobei durch militärische Einflüsse von Deutsch-Südafrika aus, nach in anderer Weise.

Demnach ist die Kaiserliche Regierung bekannt geworden ist, daß das Territorium der Union, die die südafrikanische Regierung den Angriff auf Deutsch-Südafrika anordnet, von dort wieder zu Wasser nach zu Lande anzugreifen werden.

Deutschland ist überzeugt davon, daß die Ursachen des Krieges zwischen Deutschland und England Südafrika in der Nähe berühren; Deutschland wünscht vielmehr, die Feindschaften, die ihm durch die Regierung der Südafrikanischen Union aufgeworfen worden sind, einzustellen, vorausgesetzt, daß auch die Regierung der Union von weiteren feindseligen Vorgehen gegen deutsches Territorium Abstand nimmt, und die bereits besetzten Gebiete wieder räumt. Die deutsche Regierung ist in diesem Falle bereit, zu versichern, daß keinerlei Feindschaften von Deutsch-Südafrika aus gegen die Südafrikanische Union unternehmen werden sollen.

Sollte es den Südafrikanern gelingen, einen unabhängigen Staat zu errichten, so wird die deutsche Regierung ihn anerkennen und seine politische Unabhängigkeit und territoriale Integrität respektieren.

Dewet in Bryburg.

Dewet ist nach Bryburg gebracht worden. Was die Regierung mit ihm zu tun gedenkt, verläutet zur Stunde noch nicht. Das gesamte Gebiet der südafrikanischen Union befindet sich unter Kriegszustand. Dasselbe wird aus Vornahme bekannt gemacht, daß auch die Anhänger Dewets und der Beträger der „Het Volk“ gefangen genommen worden seien, ohne daß es dabei zu Blutvergießen gekommen wäre.

Was tut die englische Schlachtflotte an der irischen Nordküste?

Durch den Untergang der „Audacious“ ist jetzt auch bekannt geworden, daß an der Nordküste Irlands eine ganze englische Schlachtflotte sich aufhält. Wir entnehmen darüber der „Köln. Volksztg.“ folgendes:

Das Interesstante, was die letzte Zeit uns bekannt hat, dürfte sein, was letzten durch einen Korrespondenten der „New Yorker Herald“ bekannt wird, der sich an Bord des englischen Passagierdampfers „Olympic“ befand, als dieser dem Untergang des Heberdenoughts „Audacious“ zusah. Der „Audacious“ ist, wie bereits bekannt war, am 28. oder 29. Oktober an der Nordküste Irlands verunglückt, indem er entweider auf eine deutsche Mine aufgelaufen oder von einem deutschen U-Booten torpediert worden ist. Nun erzählt man aus dem erwähnten amerikanischen Bericht, daß der „Audacious“ begleitet war von einem Kreuzer und einem Torpedoboot. Doch nicht genug damit. Auger diesem Geschwader befand sich gleichzeitig an der Nordküste Irlands bei Lough Swilly ein weiteres britisches Geschwader, bestehend aus nicht weniger

als vier Dreadnoughts, fünf Kreuzern sowie verschiedenen Perichern und Annonenbooten.“

Unwillkürlich fragt sich jeder: Was war denn zu Ende Oktober an der Nordküste Irlands eigentlich los, daß man dort eine derartig gemaltene moderne, vielleicht sogar modernste Hochgeschwindigkeit aufstellen mußte? Von der Nordküste Irlands aus läßt sich beim besten Willen doch nicht leicht ein Angriff auf die deutsche Nordküste machen. Wenn ein solcher beabsichtigt gewesen wäre, so wäre ganz sicher der Veranlassungslage nicht an der Nordküste Irlands, sondern an der Nordküste Schottlands, also bei den Orkney-Inseln, gewesen, — ganz abgesehen davon, daß heute der stärkste Mann es nicht mehr fertig bekommt, der englischen Marine die Fähigkeit zuzugestehen, einen solch unvorhergesehenen Weg zu wählen, um die deutschen Küsten zu überfallen. Es läßt sich nicht leugnen, daß auf dem Wege einer solchen Überfahrt vielleicht ein Erfolg zu erlangen gewesen wäre. Aber die englische Flotte ist augenscheinlich schon lange nicht mehr für derartige Kühne Wagnisse; sie ist mehr für die Schererei als für die Berührung geeignet. Denn der Krieg ist für England ein Geschäft. Man verlangt nicht nach kriegerischen Großtaten, sondern nach barem Gewinn. Wo ein solcher nicht sicher ist, wird der frühere englische Seemannsbrauch ruhig in die See gestellt. Lough Swilly (Lough Irish) = Loch, (Schottisch) = See, (Irisch) ist ein langgestreckter Bucht, der an der Nordküste Irlands in der Gegend von Donegal mehr als 30 Kilometer tief in das Bergland hinein reicht, ein gerade idealer Verankerungsplatz und Schutzpunkt für eine moderne Flotte. Immer aber wieder muß man die Frage erheben: Was hätte eine ganze englische Hochseeflotte dort zu suchen? Gewarnt man vielleicht einen Angriff der deutschen Hochseeflotte auf die Nordküste von Irland? Oder sollte man vielleicht eine ganze Flotte für nicht gehalten haben, um den deutschen Minenlegern das Handwerk zu legen? Oder sollte vielleicht diese englische Flotte nach Lough Swilly geschickt sein, um den deutschen Unterseebooten zu entgehen?

Das alles sind Fragen, so schließt das genannte Blatt mit Recht, die den Engländern noch näher liegen als uns Deutschen; da die Antwort ausbleibt, kann man sich ausmalen, wie die Stimmung drüben ist.

Englisches Recht.

Wie vor den englischen Kriegengerichten Recht gesprochen wird, darüber geben die in der „Mercantile & Shipping Gazette“ wiedergegebenen Verhandlungen und Entscheidungen über einige beschlagene deutsche Schiffe Auskunft.

Da ist zunächst der Fall des deutschen Geschiffes „Möve“. In dem hierüber erangenen Urteil hat der Präsident des Prize Court, Sir C. Evans, anerkannt, daß auch die einer feindseligen Nation angehörende Partei unter gewissen Umständen vor dem Kriegengericht ausgelassen werden kann, und zwar dann, wenn sie auf Grund des Handelsgesetzes einen Anspruch auf Schutz, an ein Privatrecht oder auf Schadenersatz zu haben glaubt. Erforderlich ist weiter, daß der Grund des geltend zu machenden Anspruchs in einer eideschwören Erklärung entsprechend den Erfordernissen der englischen Kriegserklärung von 1914 darzulegen ist.

Mit dieser Entscheidung verleiht das Gericht dem seinem früheren Standpunkt ab, die Requisitionen ist aber im Falle „Möve“ dadurch illusorisch gemacht worden, daß das Gericht das Vorgehen der deutschen Partei für unerschließbar erklärte und in einer Nebenbemerkung weiter ausführte, daß selbst bei vorhandener Erheblichkeit der deutsche Einwand nichts genützt haben würde, weil dieser — von einem Engländer bestritten werden und dessen Auslage für das Gericht maßgebend gewesen wäre.

Ein weiterer Fall betraf das deutsche Fischereischiff „Berlin“, das von einem englischen Handelsdampfer eingeschleppt worden ist. Für die Rechtmäßigkeit der Aufbringung waren keinerlei Beweise vorhanden; keine Befreiung, keine Fahrgastbescheinigung, keine Fahrgastbescheinigung, keine Fahrgastbescheinigung; auch die Festlegung des Zeitpunktes der Aufbringung war unmöglich. Dennoch wurde die Beschlagnahme des Schiffes ausgeführt. Das Gericht erklärte nämlich, es sei „glücklicherweise“ überhaupt an keine Beweisregeln gebunden und entscheide daher, wie es ihm gut und sicher erscheine. Denn das Kriegengericht sei mit anderen Gerichten nicht zu vergleichen, und sei daher auch frei von den „engstgezügten Fesseln“ seiner Gerichte.

Auf Grund dieses Standpunktes vermutete das Gericht ferner, daß die Aufbringung des Schiffes rechtmäßig gewesen sei und auch nach Kriegsausbruch stattgefunden habe. Die Folge war die Einziehung des Schiffes.

Nach solchen Proben kann das englische Kriegengerichtsverfahren nicht den Anspruch erheben, ein Gerichtsverfahren genannt zu werden. Die englischen Kriegengerichte sind vielmehr nichts weiter als Behörden, die unter Aufsichtlassung der elementarsten Sicherheiten, die ein Gerichtsverfahren geben soll, lediglich in der äußeren Form von Gerichten die gezeichneten Aufbringungen gutheissen. (S. 2. B.)

Kalifornien gegen Japan.

Wie der „S. J.“ aus Tokio indirekt gemeldet wird, kündigt das Organ des Ministeriums des Äußeren an, es

würden neue Gesandtschaften des Staates Kalifornien gegen den Erwerb von Landbesitz durch Japaner verordnet. Die japanischen Diplomaten seien dadurch sehr beunruhigt.

Der Deutsche Wehrverein

hielt am Sonnabend im Abgeordnetenhaus zu Berlin eine Mitgliederversammlung ab, an der etwa 2000 Personen teilnahmen. Außer dem Kaiser und dem Kronprinzen wurden sämtliche Bildungen abgehandelt. Folgende Entschlüsse fand einstimmige Zustimmung:

Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf Kaiser, Reich und Vaterland geschlossen.

1. Wir Deutschen können keinen Weltfriede mit unseren Feinden eingehen hinsichtlich der Gemeinschaft der Kriegführung und der Wahrung des Völkerrechts. Wohl aber fordern wir unerschütterliche, gerechte, strenge und wirkungsvolle Vergeltung alles uns zugefügten Unrechtes.

2. Auf den Gebieten der Vermittlungsfürsorge, des Liebesgabenwesens und der Fürsorge für die Familien unserer im Felde stehenden Krieger, bestehen vielfache Mängel, deren gründliche Beseitigung dringender notwendig ist.

3. Am Einverständnis mit dem ganzen deutschen Volke, im Namen unserer gefallenen Krieger und auf Grund auch von Erklärungen der höchsten Stellen des Reiches zu vertreten wir jede vorzeitige Friedensschlußnahme. Das deutsche Volk verlangt, daß der verbrecherischen Friedensbrecher niedergeworfen und unsere Bedingungen angenommen werden sind.

4. Diese Bedingungen müssen den vom deutschen Volke gedachten unerhörten Opfern entsprechen und unseren Feinden die Mord nehmen, uns von neuem zu befeigen.

5. England, Frankreich und Rußland müssen veranlaßt werden, daß sie künftig für den Weltfrieden unerschütterlich sind.

6. Die durch den Krieg herbeigeführte gesunde Entwicklung des deutschen Volkes ist mit allen Kräften weiterzuführen, insbesondere hinsichtlich der sozialen Einigung, der höchsten Wehrhaftigkeit und unserer geistigen, sittlichen und künstlerischen Wiedergeburt. Unerschütterlich ist die dauernde, weitestgehende Kriegsbereitschaft unseres Volkes.

Fürst Bülow

wird vermutlich Donnerstag in Rom eintreffen. Nach seiner Ankunft begibt sich Fürst Bülow nach Neapel. Fürst Bülow dürfte in der Villa Malta Wohnung nehmen.

Kriegs-Arbeiter.

Für 15 Millionen Mark Wollschaf an unsere Truppen.

Der auf besondere Anregung der Kaiserin und in Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kriegsministeriums gebildete „Kriegsausgleich für warme Unterkleidung“, Berlin-Weichst, hat bisher dank der opferwilligen Unterstützung weiterer Kreise bereits für 15 Millionen Mark Wollschaf an die Front führen können.

Verluste deutscher Juristen.

948 Juristen sowie Reichs- und Verwaltungsbeamte sind bisher nach der Statistik der „Deutschen Juristen-Zeitung“ auf Grund des amtlichen Materials im Krieg gefallen. Darunter befinden sich 8 Reichslehrer, 219 Räte aus Ministerien, höhere Regierungs- und Verwaltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 178 Rechtsanwälte, 260 Assessoren, 292 Referendare usw. Diese Verluste, aufgestellt nach dem letzten der Weisungen und Bundesgesetzverordnungen der „Juristenzeitung“ zur Verfügung gestellten Material, zeigen, wie sehr der Krieg fortgesetzt unter den Juristen besonders schwere Verluste verursacht hat. Die Kriegszahl umfasst außerdem zahlreiche allgemein interessante Aufzählungen zum Krieg.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Neu!

Ödol

Auf vielfache Anregung aus dem Felde liefern wir zum Versand als Liebesgabe 1/2 Flasche Ödol in einer hübschen Metall-Feld-Dose, die fix und fertig als Feldpostbrief (10 Bfg. Porto) verpackt, in allen Apotheken, Drogeriegeschäften, Parfümerien usw. zum Original-Preis von 85 Bfg. zu haben ist.

*) Die Metall-Feld-Dose wird während des Feldzuges kostenfrei geliefert. Der reiche Inhalt wegen haben wir die halbe Flasche Ödol für diesen Zweck gewählt. 730

Meine Weihnachtswäsche

ist bekannt durch dauerhafte Stoffe, tadellose Verarbeitung und billige Preise.

Taghemden aus gutem Wäschetuch mit Stickerei, Achsel- und Vorderschluss Stück 2,25 1,95 1,75 1 ⁶⁰	Beinkleider aus kräftigem Hemdentuch mit Stickerei, Knopf- und Bundform Stück 2,10 2,00 1,90 1 ⁸⁰	Nachthemden aus Madapolam mit Stickerei, Steh- und Klappkragen Stück 4,50 4,25 4,00 3 ⁷⁵	Nachtjacksen aus geräumtem Körper-Barchent mit Stickerei, Steh- und Klappkragen Stück 2,25 2,00 1,90 1 ⁸⁰
Weiße Bettbezüge aus gestreitem Satin mit Knopfschluss 1 Deckbett und 2 Kissen 8,75 8,00 7 ⁰⁰	Damast-Bezüge aus gutem Damast in prachtvollen Mustern mit Knopfschluss, 1 Deckbett und 2 Kissen 8,75 8,00 7 ⁵⁰	Battliaken aus kräftigem Halbleinen und Hemdentuch Stück 3,00 2,80 1 ⁹⁰	Wäschestoffe in schweren Hemdentuchen, Makotuchen und Linons in bewährten Qualitäten 82-84 cm breit Meter 50 45 40 ^{PL}
Tischtücher in kräftigem Halbleinen, und Reinleinen in den neuesten Mustern Stück 2,80 2,50 2,25 1 ⁹⁰	Mundtücher in kräftigem Halbleinen und Reinleinen in den neuesten Zeichnungen 1/2 Dtzd. 3,75 3,50 3,35 3 ⁰⁰	Handtücher Drell- und Damasthandtücher, Halbleinen und Reinleinen in kräft. Hausmacherware 1/2 Dtzd. 4,00 3,75 3,50 2 ⁷⁵	Küchentücher Geschirrtücher in Halbleinen und Reinleinen, sehr vorteilhaften Qualitäten 1/2 Dtzd. 2,00 1,90 1,50 1 ⁴⁰

Taschentücher für Damen, Herren und Kinder in reichhaltiger Auswahl in Bielefelder Leinen, Batist mit Mohlsau an u. farb. Borten

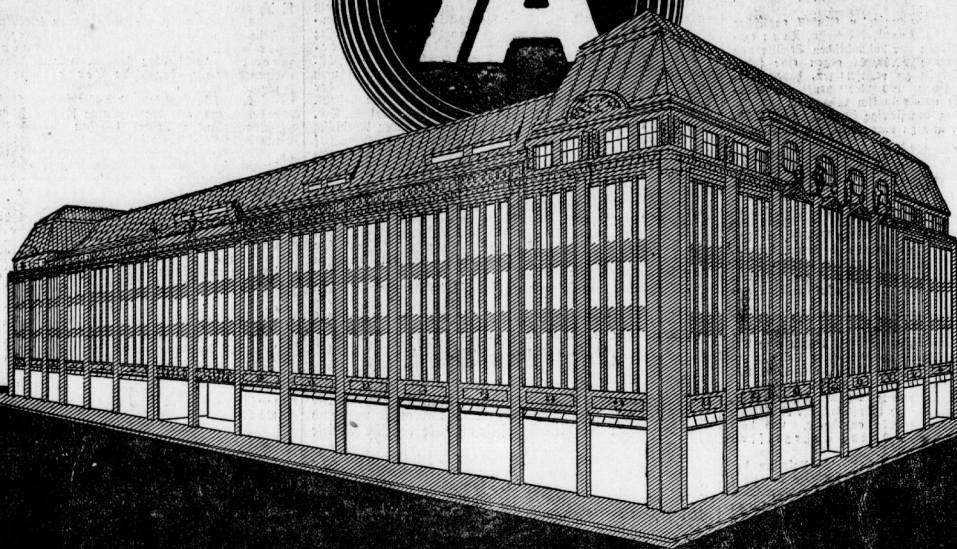
Gegründet 1865.

Bruno Freytag

Gegründet 1865.

Halle a. S.

[3750



JOE
LOE

**FEST WIE EISEN
STEHT IN DIESER
■ GROSSEN ZEIT ■
UNSER HANDEL DA
IN DIESEM ZEICHEN
ERÖFFNEN WIR
DEMNÄCHST UNSER
WARENHAUS
ALTHOFF LEIPZIG**

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers. 5000 Russen gefangen, 16 Geschütze erbeutet.

Großes Hauptquartier, 8. Dez. (vorm.)
An der flandrischen Front bereiten die durch die letzten Regengüsse verfestigten Bodenverhältnisse den Truppenbewegungen große Schwierigkeiten. Nördlich von Ypern sind einige kleinere Fortschritte gemacht.

Das Kriegsgeschehen in Lille ist gestern abgebrannt, wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Behauptung der Franzosen über ein Kommandostücken im Argonnenwald entspricht nicht den Tatsachen. Seit längerer Zeit sind dort überhaupt keine französischen Angriffe mehr erfolgt. Dagegen gewonnen wir fortgesetzt langsam Boden.

Bei Malancourt östlich Barennes wurde vorgerückt ein französischer Stützpunkt genommen. Dabei ist der größere Teil der Besatzung gefallen. Der Rest, einige Offiziere und etwa 150 Mann, wurde gefangen genommen. Ein französischer Angriff gegen unsere Stellungen nördlich Nancy wurde gestern abgewiesen.

Im Osten liegen von der österreichischen Grenze keine besonderen Nachrichten vor.

In Nordpolen folgten die deutschen Truppen dem östlich und südlich Lobz schnell zurückweichenden Feind unmittelbar. Außer den gestern schon gemeldeten ungewöhnlich starken blutigen Verlusten haben die Russen bisher etwa 5000 Gefangene und 16 Geschütze mit Munitionswagen verloren.

In Südboten hat sich nichts Besonderes ereignet. (W. Z. B.)

Leichte Erkrankung des Kaisers.

Berlin, 8. Dez. Amtlich. Der Kaiser hat seine für heute geplante Wiederabreise zur Front infolge einer Erkrankung auf schieferhaftem Bronchialkatarrach um einige Tage verschoben müssen. Er konnte aber gestern und heute den Vortrag des Chefs des Generalstabes des Feldheeres über die Kriegslage entgegennehmen. (W. Z. B.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Das Bombardement von Lobz.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Petersburg berichtet ein Korrespondent der „New York Herald“, daß die Deutschen am 30. November das Bombardement von Lobz begonnen hätten. Dem Schicksal des Ort sei ein schrecklicher Anblick gewesen. Die ganze Stadt war in Flammen gehüllt. Am Mittwoch seien deutsche Truppen von Jüterbog aus, um Lobz zu nehmen. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Petersburg: Während der letzten drei Tage haben die Deutschen, nachdem sie bedeutende Verstärkungen bekommen, sehr heftige Angriffe gemacht. Diese Verstärkungen wurden nach dem Nordwesten von Polen geschickt. Längs der Eisenbahn Kalisch-Lobz-Lowitz haben die Deutschen einen ununterbrochenen Strom Truppen herangeführt. Seit dem 1. Dezember sind die deutschen Angriffe ausschließlich gegen die Eisenbahn zwischen Lobz und Malinisch gerichtet, die mit der Eisenbahn Warschau-Gentzschau in Verbindung steht. (W. Z. B.)

Bei Przemysl

lockert sich, nach in West vorliegenden Meldungen, die russische Angriffslinie, weil die dort befindlichen Truppen nach dem nördlichen Kriegsschauplatz abgezogen wurden. (W. Z. B.)

Hindenburgs Dank.

Stuhlweizenburg, 8. Dez. Aus Anlaß seiner Ernennung zum Regimentsinhaber sandte Generalfeldmarschall v. Hindenburg folgendes Danktelegramm an den Bürgermeister Saar:

Derlich sage ich Ihnen und den Einwohnern der Stadt Stuhlweizenburg für die guten Wünsche Dank. Ich bin mit großem Vergnügen, an der Spitze eines Regiments Ihre Zusammenkunft, in dem tapferen Sohne Ungarns für die gerechte Sache kämpfen. (W. Z. B.)

Unruhen in Petersburg.

Infolge der Verhaftungen der russischen sozialdemokratischen Mitglieder der Duma sind in Petersburg die Beziehungen zwischen den Behörden und dem demokratischen Volk sehr verschlechtert. Revolution sind ausgedehnt. Studenten streikten Zusammenkünfte ab und nahmen eine Resolution zu diesen Verhaftungen an. Die Folge war, daß die Polizei in die Universitätsgebäude und verschiedene Versammlungen drang. Auch in Kasan und in anderen Städten sind Unruhen ausgebrochen. Auch in anderen Teilen des Reiches, besonders in Polen, haben neue Unruhen begonnen. (W. Z. B.)

Die Lage in Ungarn.

Wien, 8. Dez. Kommissariat wird gemeldet: Der in den Komitaten Szaros und Szepeslin eingedrungene Feind befindet sich in der Gegend von Szepeslin. (W. Z. B.)

sch, von unseren Truppen bestrahlt, überall im Rückzuge. Unsere Truppen sind an mehreren Stellen bereits auf geistliches Gebiet vorgedrungen. Dem ungarischen Gebiet befinden sich nunmehr nur noch ein oder zwei Gemeinwesen in den Händen des Feindes. Das Erntefest einer kleineren feindlichen Kolonne in Tarana im Komitat Marmaros ist überhaupt von keiner Bedeutung. (W. Z. B.)

Aus dem Rest der Baumfänge.

London, 8. Dez. Das Rote Kreuz Telegramm meldet aus Petersburg: Der König von Montenegro telegraphierte an die „Königszeitung“, daß nunmehr die dritte montenegrinische Armee auf dem Schlachtfeld gefallene ist. Zugleich wollten die Montenegriner die Verteidigung des Landes festlegen und den Feind zum Angriff zwingen. Der König fügte hinzu, daß die Mittel erschöpft sind und die Montenegriner für Bestand mit Geld und Material äußerst dankbar wären. (W. Z. B.)

Erzherzog Karl Franz Josef und General v. Bödenhoff preussische Regimentschefs.

Berlin, 8. Dez. Das „Mittelsachsen“ meldet: Erzherzog Karl Franz Josef von Österreich, f. l. Soheit, bisher à la suite des 2. Westfälischen Husaren-Regiments Nr. 11, zum Chef dieses Regiments ernannt. — Freiherr Conrad v. Bödenhoff, f. l. österreichisch-ungarischer General der Infanterie, Chef des Generalstabes für die gesamte bewaffnete Macht, zum Chef des 5. Garde-Regiments zu Fuß ernannt. (W. Z. B.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein Angriff mit Hilfe von Fischen.

Aus Nordfrankreich wird der „Daily Mail“ berichtet: Am 4. Dezember unternahm die Deutschen bei Verdun einen Angriff mit Hilfe von Fischen, auf denen Maschinengewehre untergebracht waren. Hinter der Fische tauchte Infanterie durch das überflutete Gebiet. Viele tauchten bis zum Hals in Wasser. Eine französische Schiffsboote meinte zuerst, daß dies durch das Wasser daher käme, bis sie das Geräusch der Maschinengewehre bemerkte. Die Fische waren nun schon sehr nahe; es gelang ihnen, das Ufer zu erreichen. Darauf aber stürmten die Franzosen gegen sie los. Es entstand ein schreckliches Bajonettgefecht, das mit dem Rückzuge der Deutschen endete. (?) Diese sollen bedeutende Verluste erlitten haben. (?)

Die üblichen jenseits französischen Berichte.

Paris, 8. Dez. (3 Uhr nachts). Amtlich wird gemeldet: Im Vier-Gebiet setzten wir den Angriff auf einige Schützengräben fort, die der Feind auf dem linken Kanaler noch innehat. Im Gebiet von Armentières, Arras, an der Oise und Aisne und in den Argonnen ist nichts zu melden. Außer der allgemeinen Heberleiheit unserer Offiziere in der Champagne erlangt unsere schwere Artillerie eine sehr ausgezeichnete Leberleiheit über die feindliche Artillerie. Von der Ostfront, wo unsere Stellungen der vorausgegangenen Tage besetzt wurden, ist nichts neues zu melden. (W. Z. B.)

Paris, 7. Dez. (11 Uhr abends). In Belgien beschloßen die Deutschen im Nordfrankreich 4 km. westlich von Neuport, zwischen Reims und Vervins zu erobern wir das Dorf Remelles und die Stellung Autrice, an der wir längs der Eisenbahnlinie stehen. Nördliches Vorwärtens unserer Truppen ist im Gebiet Nouvion, Barvillers, Ouesnoy und Ouesnoy-en-Canteleu festgehalten. Weiteres ist nicht zu melden. (W. Z. B.)

Vortrag beim Kaiser.

Nachdem der Chef des Generalstabes des Feldheeres dem Kaiser am Sonntag Bericht über die Kriegslage erstattet hatte, hörte der Kaiser am Montag mittig im Schloß Bellevue wiederum den Vortrag des Chefs des Generalstabes. (W. Z. B.)

Die neuen Beschränkungen der Schifffahrt in der Nordsee und im Kanal haben, so schreibt der Flottenkorrespondent der „Times“, ihre Ursache in der Gefahr, die durch die Tätigkeit deutscher Minenleger und Unterboote entstanden ist. Die Maßnahmen haben den Zweck, die Tätigkeit dieser neuen Waffen zu verhindern. (W. Z. B.)

Die Kanadier nehmen den Mund voll.

London, 8. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Toronto: Premierminister Borden hielt eine Ansprache im Empire and Canada Club, wobei er sagte:

Ich sandte am 1. August ein geheimes Telegramm an die britische Regierung, in dem ich den Wunsch standes aussprach, ein Expeditionskorps zu schicken, falls Krieg ausbräche. Das Anerbieten wurde erst am 4. August angenommen. Die Ausrüstung hatte unterdessen begonnen. Es wurden Vorleistungen getroffen, weitere 35 000 Mann aufzustellen, die vor kurzem auf 50 000 Mann vermehrt wurden. Sobald ein Kontingent ausgeschiedet ist, wird an dessen Stelle eine gleiche Zahl von Leuten rekrutiert. Die Presse hat die Zahl der unter Waffen befindlichen Kanadier mit 100 000 Mann angegeben; ich habe jedoch, meine Soldaten zu rechnen. Wenn die Erhaltung des Reiches doppelt und dreimal so viel erfordert, werden sie gebunden. (W. Z. B.)

Frei v. d. Golt in Buzarek.

Buzarek, 8. Dez. Generalfeldmarschall Freiherr von der Golt ist hier eingetroffen. (W. Z. B.)

Der Emir von Afghanistan verläßt Kabul. Konstantinopel, 8. Dez. Überläufig verläuft, daß der Emir von Afghanistan mit großem Gefolge Kabul verlassen hat und sich nach dem Süden seines Reiches begeben hat. (Frankf. Ztg.)

Österreichische Hilfe für den Roten Halbmond. Wien, 8. Dez. Hier bildete sich ein österreichisches Komitee für den Roten Halbmond. Der Leiter des kriegsärztlichen Bregenz-Bezirks Dr. Eduard Wittenstein wurde zum Präsidenten gewählt. Folgeschickstat Blaque war, der den ersten türkischen Vorkämpfer vertritt, überbrachte den herzlichsten Dank der türkischen Regierung für die großzügigen des Roten Halbmondes eingeleitete Aktion. Die Mitteilung, daß der Komitee 50 000 Kronen für den Roten Halbmond gegeben habe, wurde mit lebhaften Subjektionen aufgenommen. (W. Z. B.)

Die ganze Besatzung untergegangen. Stockholm, 8. Dez. Nach einem Telegramm des Verwalters der Deutscher Gesellschaft in Malmö ist die ganze 18-20 Mann starke Besatzung des verunglückten Dampfers „Norra Sverige“ untergegangen. (W. Z. B.)

Das Feuer auf Schloß Gottorp gelöscht. Schleswig, 8. Dez. Es ist der freimüthigen Feuerwehrt, die vom Militär unterstützt wurde, gelungen, das Feuer in Gottorp auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist gering. Das Schloß selbst hat keinen Schaden erlitten. (W. Z. B.)

Börsen- und Handelsteil.

Österreichische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld.

Am 7. Dezember d. J. fand unter dem Vorsitz des Herrn Landrat v. Kröpzig die 6. ordentliche General-Versammlung der Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld im großen Saale der Landwirtschaftskammer statt. Trotz der Kriegszeit war eine große Zahl von Besessenen erschienen. Nach kurzen einleitenden Worten des Vorsitzenden des Ausschusses erstattete der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Mitgliebsbesitzer v. Carlzweil, einen eingehenden Jahresbericht über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Ferriehungsnetz von 320 km. auf 412 Kilometer und das Niederspannungsnetz von 142 km. auf 184 Kilometer angewachsen ist. Im Schluß des Geschäftsjahres betrug die Ueberlandzentrale 4 Städte und 176 Gemeinden und umschließt über die Entwicklung der Ueberlandzentrale im abgelaufenen Geschäftsjahr. Daraus ist besonders zu erwähnen, daß das Hochspannungs-Fer



Die Nachricht, daß am 5. Dezember in Ausrichtung seines Amtes als z. Divisionsplatzler, der

Pastor Kurt von Wodtke,

Ritter des Eisernen Kreuzes,

fürs Vaterland den Helden Tod gestorben ist, erfüllt die Gefängnisgesellschaft mit tiefem Schmerz als die Botschaft eines schweren Verlustes. Drei Jahre lang hat Pastor von Wodtke in ihr das Amt eines Agenten und Geschäftsführers verwaltet und mit hohen praktischen Gaben und treuester Hingebung dessen mannigfachen Pflichten erfüllt. Besonders die Hallesche Schreibstube und ihr Heim lag ihm am Herzen. Jeder, der sich dort seiner Fürsorge anvertraute, ist von ihm mit einer barmherzigen Liebe behandelt worden, die auch in weit vom Wege Abgeirrten das Ebenbild Gottes achtete. Das Interesse an dem Werk der Bewahrung und Rettung entlassener Gefangener, das unsere Gesellschaft auf einem so großen Gebiete zu treiben hat, hat er als beredter Anwalt der Bruderliebe vor den Gemeinden, die er besuchte, mit Erfolg vertreten. So steht der fromme, liebevolle, rastlos tätige Mann, dessen sonnige Freundigkeit die Herzen leicht erschloß, vor unserm geistigen Auge. Wir, seine Mitarbeiter, werden stets mit dankbarem Gedenken seine Treaue erwintern.

Die Gefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Im Namen des Vorstandes: D. H. Hering, Vorsitzender.



Am 22. November fiel in Russland an der Spitze seiner Kompagnie unser treuer, unermüdlicher Lehrer

Ewald Otto,

Offizier-Diensttuer und Kampagnieführer im Infanterie-Regiment Nr. 231.

Acht Jahre lang ist er unser lieber Lehrer gewesen, der an der ihm anvertrauten Jugend mit grossem Segen gewirkt hat. Durch sein freundliches, jederzeit hilfsberechtigtes Wesen hat er sich in aller unserer Herzen ein unauslöschliches Denkmal gesetzt.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. 60336

Im Namen der Gemeinde Zwintschöna
Der Gemeindevorsteher.

Am Sonntag, den 6. Dezember, entschlief der Vorsitzende unseres Vereins

Herr Königlicher Kommerzienrat

Heinrich Werther.

Den Ueberlieferungen des alten und angesehenen Handelshauses, an dessen Spitze er stand, getreu, war er allezeit auf das Beste des Halleschen Handels bedacht. Unseren Verein gründete er im Jahre 1908 und entfaltete an seiner Spitze, solange seine Kräfte es ihm erlaubten, eine erfolgreiche Tätigkeit im allgemeinen Standesinteresse. Wir werden ihm darum stets ein ehrenvolles und dankbares Gedächtnis bewahren. 73427

Vereinigung der Grosshändler in
Kolonialwaren und verwandten Geschäftszweigen E.V.

Der stellvertretende Vorsitzende.

Ernst Schulze.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die uns in so überreichem Maße bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, des Seifenfabrikanten

Eduard Kober

entgegengebracht wurden, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

73427



Die Beisetzung des am 12. November fürs Vaterland gefallenen

Ziegeleibesitzers

Willy Gottschalk

— Vizefeldwebel der Landwehr —

findet am Donnerstag, den 10. Dezember, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. 73421



Nachruf.

Im Feindeslande starb fürs Vaterland den Helden Tod als Assistenzarzt der Res. im Sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 102

Dr. med. Kurt Weichsel

am 27. September 1914 in seinem 27. Lebensjahre.

Die Königl. chirurgische Universitätsklinik zu Halle (Saale) beklagt in dem Entschlafenen einen vorzüglichen Arzt und Chirurgen, einen liebenswerten Freund und Kollegen, einen hoffnungsvollen Jünger unserer Kunst und Wissenschaft, in deren Dienst er sein Leben liess. Sein Andenken lebt bei uns in hohen Ehren fort; denn seine von uns bewunderte Pflichttreue gebot ihm, im Kampfe in den vordersten Reihen zu stehen.

Der Sieg unserer Waffen wird den Tod derer sühnen, die um Wunden zu heilen hinauszogen für Kaiser und Reich.

Prof. Dr. Schmieden,

Direktor der chirurg. Universitätsklinik Halle (Saale), z. Z. beratender Chirurg IV. A.-K., Oberstabsarzt.



Am 26. November er. erlitt Herr Ober-Polizeinspektor und Hauptmann der Landwehr

Carl Grantzow

im Kampfe für Kaiser und Reich den Helden Tod.

Der Tierschutzverein für Halle a. S. und Umgegend hat mit ihm ein treues eifriges Vorstandsmitglied, einen warmherzigen, edlen Tierfreund verloren, welcher stets bereit war, mit seiner ganzen Person für die Bestrebungen des Vereins einzutreten und dem Verein mit Rat und Tat beizustehen.

Ehre seinem Andenken!

Im Namen des Vorstandes des Tierschutzvereins. 73601 Reimers.



Den ehrenvollen Tod fürs Vaterland starb im Westen unser lieber Kamerad

Hans Ewald,

Kriegsfreiwilliger im Füsilier-Regiment 36.

Wir werden ihm stets ein herzliches Andenken bewahren. 6348

Stier-Oberleitung der Lateinischen Hauptschule.

Verspätet.

Am 1. Dezember wurde mein geliebter Mann, Dr. phil. Pastor em.

Friedrich Wilhelm Hermann Schulze,

geboren zu Halle (Saale), nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod heimgerufen. Am 4. Dezember in Bad Bibra in der Familiengruft beigesetzt, wo er 27 Jahre in Kirche und Schule in Segen gewirkt hat.

Im Namen der Hinterbliebenen Schwägerinnen, Nichten und Neffen

Marie Schulze geb. Gennemeyer.

Naumburg (Saale), den 7. Dezember 1914. 6345



Infolge einer am 8. September vor Paris erhaltenen schweren Granatverletzung starb im französischen Lazarett zu Lizy am 9. September der Ordnonanzoffizier der 8. Feldart.-Brigade, Leutnant d. Res. des Feldart.-Regts. Nr. 75.

Herr Gerichtsassessor Walther Golf.

Wir betrauern aufs Tiefste den Verlust eines durch seine Tüchtigkeit und Pflichttreue, wie seine kameradschaftliche und lebenswürdige Gesinnung hervorragenden Kameraden.

Durch die gleiche Granate starben in treuester Pflichterfüllung den Helden Tod für Kaiser und Reich die

Unteroffiziere Johann Gotta,

Karl Machulka

sowie Kanonier Georg Adam

vom Stabe der Brigade.

Wir werden ihnen allen ein dauerndes, ehrenvolles Andenken bewahren.

Bothe,

73602 Generalmajor und Brigadekommandeur.

Gott, der Herr, rief am Sonnabend, den 5. Dezember, meine liebe Mutter

Frau Luise Kleinschmidt

geb. Müller

zu sich. Im Namen der Hinterbliebenen

Pfarrer Kleinschmidt.

Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. 7356

Familien-Drucksachen

in moderner Ausführung

erhalten Sie in kürzester

Zeit zu mäßigen Preisen

in der

Buchdruckerei Otto Thiele, Halle

Leipziger Straße 61/62 Fernsprecher 8108, 8109

Provinz Sachsen und Umgebung.

Kriegsbilder aus der Provinz.

Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eisene Kreuz erhielt für kühnere Verdienste vor dem Feinde Oberst v. A. Balthasar Burghardt von Dalmat. Aus den östlichen Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg erhielten das Eisene Kreuz: Mejerwitz Hermann Meister aus Kößig, Offizier-Stellvertreter Ober-Regimentär Schäfer, Unteroffizier Otto Gräbe, beide aus Wittenberg, Sergeant Ernst Nikolaus, Unteroffizier Karl Zauer, Unteroffizier Richter, sämtlich aus Dauterode, Kriegsverwaltungsrat Karl Dunkel aus Langau, Unteroffizier Kurt Medlich aus Naumburg bei Lauchhammer, Unteroffizier Hermann Wachtel aus Großthiemig, Unteroffizier Willy Wilhelm aus Döllingen, Unteroffizier Otto Schöbe aus Sontain, Unteroffizier Lehrer Walter Böhne aus Marzdorf, Oberfeuerwerker Fritz Fischer aus Schönehaide.

Dem Lehrer Karl Schaufel in Wöden-Höje bei Schweinitz-Estern, Unteroffizier im Inf.-Reg. 72, Sohn des bekannten Veterinär Beamten Dr. Schaufel in Ballkutt (Knecht's Stille), ist wegen rühmlicher Auszeichnung vor dem Feinde im Weissen das Eisene Kreuz verliehen worden.

Helidentod.

Der Offiziersdienstler Ewald Otto, erster Lehrer in Winkföhna, starb auf dem östlichen Kriegsschauplatz den Helidentod fürs Vaterland. Sein edleres, gerechtes und freundliches Wesen hat ihm von nah und fern zahlreiche Freunde zugeführt, so daß er auch seiner Vorposten des Kriegervereins war.

Soochen kam die Nachricht vom östlichen Kriegsschauplatz, daß Herr Hauptmann Wendler aus Ermlich bei Schwand den Helidentod fand. Der Verlorbene, der dort Mitternachtsfeier war, war gleichzeitig im höchsten Grade kühnberühmter und galt weit und breit als eine geachtete und allgemein beliebte Persönlichkeit. Als Amtsvorsteher vertritt gegenwärtig die Interessen Herr Gutbesitzer Kurt Harb-Made.

40 000 Lehrer im Felde.

Der „Leipziger Lehrerschaft“ zufolge stehen von den deutschen Lehrern rund 40 000 im Felde, von denen mehr als 3000 Offiziere oder Offiziersstellvertreter sind. Bis jetzt sind etwa 1400 gefallen.

Sieben Söhne unter den Waffen.

Dieser Tage erhielt die Witwe Rosenbaum in Leichte für ihren bei dem Grenadier-Regiment „Königin Olga“ in Stuttgart als Wieselhuber lebenden Sohn, der in Frankreich verwundet und gefangen genommen wurde, das Eisene Kreuz zweiter Klasse. Ein anderer Sohn befindet sich ebenfalls verwundet in französischer Gefangenschaft; während ein dritter Sohn verwundet in einem deutschen Lagerort liegt. Kampfen noch drei Söhne im Osten und Weissen für unser Vaterland. Der siebente Sohn ist zurzeit noch in Erfurt bei der Gefangenenbewachung.

Weihnachtsgaben aus dem Saalkreise für unsere Krieger.

Wie den meisten Feiern bereits bekannt sein dürfte, hat der Vaterländische Frauenverein allen seinen Zweigvereinen im ganzen Deutschen Reiche empfohlen, den im Felde stehenden Kriegern eine Weihnachtsgabe in der Art zu spenden, daß jedes Mitglied eines Frauenvereins fünf mit dem Namen der Gekochten versehene Geschenke für fünf Krieger an den Vorstand seines Vereins abliefern möchte. Wie wir erfahren, ist diese Anregung auch im Saalkreise auf fruchtbaren Boden gefallen. Es sind bis zum 1. Dezember von den 1900 Mitgliedern des Frauenvereins für den Saalkreis 936 Geschenke an dessen Vorstand abgeliefert und von diesem bestimmungsgemäß an die Kreisammelsstelle 2 in Magdeburg weitergeleitet worden. Gewiß ein schönes Zeichen für die hochheilige und patriotische Gesinnung der Vereinsmitglieder. Mögen, das ist unser Wunsch, die reichen Gaben rechtzeitig in die Hände unserer braven Truppen gelangen, damit diese am Weihnachtsabend einen Beweis dafür in Händen haben, daß man in der Heimat mit Liebe und Dankbarkeit ihrer gedacht hat.

Die Verwundetenfürsorge.

Die am Montag, den 7. Dezember 1914 im Hotel „Notes Hof“ zu Halle (Saale) tagende Versammlung von ländlichen Kreisen aus der Provinz Sachsen und aus dem Herzogtum Anhalt stimmte mit Freuden zu, für die Verwundetenfürsorge — besonders die Lagerung — mit allen Kräften einzutreten. Es wurden namhafte Beiträge gezeichnet und der Kreisauswahlausschuss erweitert, der sofort die weiteren Maßnahmen treffen wird. Wir wünschen der guten Sache einen großen Erfolg.

Landwirtschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Wir machen die Landwirte an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß der landwirtschaftliche Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch seine nächste Sitzung am 10. Dezember, um 10 Uhr vormittags im „Hotel zum Schwan“ in Delitzsch abhält. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig. Ganz besonders wird dabei die Düngungsfrage in den Vordergrund treten. So wird Herr Dr. Mager aus Halle, Altherbe durch den Stallbinger dem Boden zuzuführen und von den Pflanzen aufgenommenen Nährstoffen sprechen. Weiter wird Herr Gutbesitzer Heller-Meißel auf Grund langjähriger Versuche darüber sprechen, wie der Kalziumstickstoff sich bei der Düngung für Zuckerrüben behält und bezüglich der Menge und des Preises im Verhältnis zum Chilisalpater, auf den Morgen berechnet. Da ferner die Frage der Polleerzeugung die Gegenwart beschäftigt, soll auch die geschäftliche Verwendung der beschriebenen Kartoffelernte eingehend beraten werden. Weiter wird Herr Amtmann Schöbe-Mannwitz folgende Frage beantworten: Ist es besser, an Zuckerrüben mit dem Untergangspflanz zu pflanzen. Ferner spricht Herr Amtmann Siebene-Zehorau über die Vertilgung der Antlerer im Winterzeigen. Zum Schluß wird ferner Herr Kaufmann Wolf-Meißel über die Bedeutung der Einfluchtseine für unsere Landwirtschaft berichten. Wir bemerken noch, daß auch Nichtmitgliedern an dieser Versammlung der Besuch gestattet ist.

Engländer-Chronik.

In dem Dorfe Rippenhausen bei Wehra erlitt das zwei Jahre alte Kind des Arbeiters Heinrich Weder bei einem Hausbrand so schwere Brandverletzungen, daß es bald darauf unter qualvollen Schmerzen starb. Von dem Brandfurer Besondere wurde bei Manfried der Landwirt Hausfot aus Ribbrandhausen überfahren und getötet. Es steht noch nicht fest, ob es sich um Selbstmord oder um einen Unglücksfall handelt.

g. Lothar (Saalkreis), 7. Dez. (Aus der Gemeinde.) In der letzten Sitzung des Gemeindevereins wurde u. a. beschlossen, die Kriegsteilnehmer zu verzeichnen, deren Angehörige bereits Unterstützung erhalten. Der Kreis hat für den Anteiligen, der 10 M. beträgt, 5 M. bereit gestellt, während die übrigen 5 M. die Gemeinde trägt. — Ferner hat die Versammlung über den 20. Januar Speisekartoffeln auf das Gutsgutgenommen des Hiesigen Rittergutes, den Zentner mit 2,80 Mark abzugeben, anzuführen, um in Notfällen Kriegsteilnehmer zu unterstützen. — Für die Weihnachtsbesorgung der Kinder der Kriegsteilnehmer beschloß die Versammlung 20 bis 30 M. bereit zu stellen, da außerdem auch noch Hiesige Vereine zu diesem Zweck Geld zur Verfügung stellen. — Aus der Versammlung heraus wurde dann der Antrag gestellt, wenn bei den nächsten Weihnachtsgaben, die zu erhebenden Zuschüsse von 175 Proz. nicht ausreichen sollten, das fehlende durch Zuschüsse aus Grund- und Gebäudesteuer zu erheben. Der Antrag fand die Zustimmung der Vertreter.

— Plauenburg, 7. Dez. (Sohler Besatz.) Ihre königlichen Hoheiten der Herzog und die Frau Herzogin sind im Automobil vom Braunschweig kommend im Jagdschlösschen Wittenbütze eingetroffen, wo die hohen Herrschaften einige Tage verweilen werden.

w. Weimar, 7. Dez. (Drei große Geschäfte niedergelassen.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag brannten in Obernurschütz bei Weimar die beiden großen Geschäfte der Landwirte August Wöblius und Carl Röder vollständig nieder. Große Vorräte an Getreide, Stroh und Futter, sowie der zum Verladen fertige Wein wurden vernichtet. Starben auch einige Stück Vieh und mehrere Schweine in den Flammen umgekommen.

Heer und Flotte.

— Königlich Preussische Armee. (Veränderungen.) Großes Hauptquartier, den 21. Nov. 1914. * v. Hülsen, Oberst und Chef d. Gen.-Stabes d. Mar. A.-R., der Rang eines Brig.-Kom. verliehen. — Großes Hauptquartier, den 23. Nov. 1914. * v. Göben, Major a. D., zuletzt im Inf.-Reg. Nr. 91, jetzt Bats.-Kom. im Inf.-Reg. Nr. 188, d. Charakter als Oberstl. verliehen. — Großes Hauptquartier, den 25. Nov. 1914. * Prinz Heinrich zu Schaumburg-Lippe, D., R., bisher Haupt. den Inf.-Reg. Nr. 14, unter Befehl in d. Verhältnis d. I. s. des Inf.-Bats. Nr. 7 im Inf.-Reg. Nr. 4 angeheilt. — Großes Hauptquartier, den 25. Nov. 1914. * v. Böttcher, Oberst und Chef d. Gen.-Stabes d. 16. A.-R., d. Rang usw. eines Brig.-Kom. verliehen. — Breslau, den 2. Dez. 1914. * Herzog Carl Franz Joseph von Österreich, R. u. R. Sobert, bisher a. l. s. des

Kauft bei den inserierenden Firmen.

Die Aufstrengungen und Opfer derselben werden hierdurch entschädigt. Das Groß- und Kleingewerbe bekommt Aufträge. Jeder kann die Arbeitslosigkeit bekämpfen, zur Erleichterung der wirtschaftlichen Lage beitragen. Unzählige Familien sehen in banger Sorge dem sonst so fröhlichen Weihnachtsfest entgegen, weil ihnen ihre wirtschaftlichen Sorgen jede Freude am Weihnachtsfeste rauben. Es gilt, diese Sorgen nach Möglichkeit zu mildern! Wer irgend die Mittel hat, übe nicht falsche Sparsamkeit, sondern mache seine Weihnachtseinkäufe auch in diesem Jahre nach Möglichkeit in reichem Maße — gilt es doch

Dem deutschen Arbeiter und Angestellten eine Weihnachtsfreude

zu machen. Durch den zunehmenden Konsum müssen die noch still liegenden Betriebe zur Wiederaufnahme der Fabrikation veranlaßt werden und weitere Tausende von Arbeitern und Angestellten erhalten so Beschäftigung.

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.



zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt neu konstruierte Symphonons, Polyphons, Kalliope-Musikwerke, Christbaumsfänder mit Musik aller Art, hunderte von Stücken spielend, Neueste und dauerhafte vortreffliche trichterlose Sprech-Apparate. General-Vertrieb echter Grammophon-u. trichterlos. Gramolas ohne störende Nebengeräusche nur deutsches Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen. Echte Grammophon- u. Zonophon-Platten 3.50, 2.20 und 1.25. Illustrierte Preisliste kostenlos. **Gust. Uhlig** unt. Leipziger Strasse. General-Vertrieb. Größtes Lager der Provinz. Fernsprecher 389. Gegründet 1850.

Soeben erschienen:



Halleisches Adreßbuch 1915

Ausgabe in der Expedition, Sternstr. 13, Erdg., zu den befanntgemachten Preisen.

August Scherl
Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

Schirmfabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigerstr. 29
am Turm.
Größte Auswahl.
Billigste Preise
am Tage.

Mitglied d. Rab.-Sp.-Vereins.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, den 9. Dez. 1914:
83. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Neu! Zum 2. Male: Neu!
Als ich noch im Plügelkleide...
Ein fröhliches Spiel in 4 Aufzügen
von Albert Rehm u. Martin Frehele.
Spielleitung: Hans Mantius.
Inszeniert: Oskar Zegeher.
Nach dem 2. Aufzuge längere Pause.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende nach 10 1/4 Uhr. 17341

Donnerstag, d. 10. Dez. 1914:
84. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Afchenbrödel
ober: Der algerne Bantoffel.
Weihnachtsmärchen mit Gesang u.
Tanz in 6 Bildern v. C. N. Körner.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Neu
einführt: Nigaras Hochzeit.
Altes Theater: Mittwoch: Die
himl. Brautleute.
Operetten-Theater: Mittwoch:
Gold gab ich für Eisen.
Schauspielhaus: Mittwoch: Mein
Levold.

Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Rater
Lamp.

Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Neu
einführt: Die Journalisten.

Deßau.
St.-Theater: Mittwoch: Aida.

Gestrickte Westen, Jacken

von 2.00—16.00 Mk.
für jede Figur passend.
Größte Auswahl am Platze.
H. Schnee Nacht,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Ein Ereignis
ist meine diesjährige
Spielwaren-Ausstellung.

S. H. Schönbach,
Schmeerstr. 1, Ratskellergeb.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.
Gegründet 1887.

Damen-Schneider-Kleider
85.-, 95.- Mk. und höher
Gute Arbeit - - - Vornehme Ausstattung
Anzug nach Mass 65.-, 72.-, 75.-
und höher.

Max Teuscher
Schmeerstrasse nur 20.

Marzipan
selbstgefertigt aus nur bestem Material.
Konfitüren :: Schokoladen.
Konditorei **G. Zorn.** Tel. 1265.

Soldaten!
Kleiderschilder auf Leinwand
wie dieses

25 Stck. **Wilhelm Müller** Mk. 1.-
7. Ersatz-Feld-Art.-Reg.

fertigt sofort an

Otto Thiele, Druckerei der Halleischen Zeitung,
Leipziger Strasse 61/62.

Der Halleische Vereinslazarettzug „D 1“
ist gestern hier eingetroffen, er bleibt bis Mittwochabend zum
Heimten und Wiederentladung hier. Es wird um
Liebesgaben für denselben
gebeten. Auch wertvolle Pakete für die 8. Division des IV. Armeekorps
werden mitgenommen, sie erreichen die Adressen bestimmt.
**Die Expeditionsstelle für Liebesgaben
der Lazarettzüge „D 1 und D 1“,**
Große Märkerstraße 7.

Für unsere
Freunde im Felde
empfehlen wir:
Tabakpfeifen, Hosenträger,
Taschenlampen, Luntentfeuer-
zeuge, Taschenmesser,
:: Nähzeuge usw. ::

C. F. Ritter,
Halle (Saale),
Leipziger Strasse 90. 7362

Visitenkarten.
Alle Familienanzeigen, Glückwunschkarten.
Hermann Köhler,
Gr. Steinstrasse 15. Fernruf 1985.
Buchdruckerei. :: Papierhandlung.
7343) Neuheiten in
Briefpapieren, Lederwaren u. Goldfüllhalter.

Weißnäherin,
exakt und sauber arbeitend, auch mit den
schwierigsten Arbeiten der Weißnäherlei vertraut,
empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften. Nimmt auch Aus-
bestellungen an. :: Erste klassee Referenzen.
Magdalena Urbaschok,
Schwetschkestraße 9 II.

Weihnachtsbitte
für die Zivilkassen der evangelischen Kirchen, Magdeburgerstr.
Ihrer, deren Zahl auch in diesem Jahre nicht gering ist,
dort und wird nicht vergessen werden in der großen und allge-
meinen Hilfsleistung dieser Zeit. Alte und neue Freunde
werden herzlich um Gaben gebeten, am liebsten in Geld, zu
Gäbden des Oberpastors Schmidt, Halle (Saale), a. d.
Märkerstraße 2.

Gute Bücher, teils im Preise herabgesetzt,
empfeilt die
Buchhandlung Georg Patrunky,
Barfüßerstraße 12. 7345

Unfähig Schweres
erhalten unsere Krüppelkassen mit ihren 600 Pfingstingen
durch Krüppelkassen. Beim ersten Unfall erlitten sie grandios
drei alte Krüppel. Dann 18 Tage voll Sorgen in Gemut der
Ruffen, die Anhalten völlig ausgeplündert, die Krüppelkassen
mit voller Ernte niedergebrannt. Beim zweiten Unfall, als
Ruffen in der Nähe, angstvolle Stucht aller Krüppel, 6 Tage
in Eisenbahnhöfen unterwegs. Nirgendes Platz. Daßer Müd-
felle trotz Geküßelungen. — Krüppelkassen dienen Vaterland
opferfertig durch Heizerkolonnen mit 250 Betten, Befestigung
durchziehender Truppen und Heberbergung für Tausende von
Kriegslingen. Wer lindert unsere Kriegsnot und tröstet durch
Weihnachtsgaben unsere elenden, erkrankten Krüppel? Jede
Gabe — (entweder direkt oder durch Kaiserl. Postkassent
Danzig Konto 2423) — wird durch Bericht herzlich bedankt.
Angerburg (Ostpr.), Krüppelkassen.
Braun, Superintendent.